

Zeitschrift: Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik
Herausgeber: Verein für wirtschaftshistorische Studien
Band: 95 (2012)

Artikel: Heinrich Fueter (1911-1979) : Produzent - Unternehmer - Filmpionier
Autor: Ruetz, Bernhard / Ruf, Susanna
Kapitel: Der Auftragsfilm als Marktlücke
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095686>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Auftragsfilm als Marktlücke (1947-1964)

Anzeige für einen
Auftragsfilm der
Condor-Film AG,
1973.



**CONDOR-FILM AG
ZÜRICH**

**RESTELBERGSTRASSE 107
8044 ZÜRICH/SCHWEIZ**
TELEFON: (051) 26 96 12/13
TELEGRAMM: CONDORFILM ZÜRICH
TELEX: 52977 COFI CH

<p>Adresse: Condor-Film AG c/o Hotel Klaus Salm Duisburg-Hamborn Kaiser-Friedrichstr. 47 Telefon 02131 40 646</p>	<p>Produktionsräume: Condor-Film AG c/o Dido-Film Düsseldorf-Holthausen Itterstr. 39 / 1. Stock Telefon 0211 79 43 47</p>
--	--

**GESAMTLEITUNG:
DR. HEINRICH FUETER-BLANC**

produziert zur Zeit

im Auftrage der **August Thyssen-Hütte**
Aktiengesellschaft, Duisburg-Hamborn

den neuen
Thyssen-Konzern-Film
mit
William Franklyn und Claude Truchon

Regie:	Joseph Mc Grath
Regieassistent:	Henri Raschle
Kamera:	Tony Richmond
Kameraführung:	Edwin Horak

Produktionsleitung: Olivier Guignard
Aufnahmeleitung: Ruedi Wälty
Produzent: Peter-Christian Fueter

Eines war klar: Heini Fueter wollte beim Film bleiben, wie sein Vorbild Lazar Wechsler (Praesens-Film) und wie Günther Stapenhorst (Gloria-Film), den er menschlich und fachlich sehr schätzte. Bloss, welchen Platz konnte er finden?

In den Möglichkeiten für den Auftragsfilm erkannte er eine Marktlücke. Nach dem Zweiten Weltkrieg standen die Schweizer Film-Produzenten vor dem Problem der Finanzierung – während des Kriegs, im Rahmen der Geistigen Landesverteidigung, hatte Geld kaum eine Rolle gespielt. Der Bund war immer wieder in die Bresche gesprungen, wenn es notwendig war. Aber nun galten marktwirtschaftliche Gesetze: Die Kasse musste stimmen!

Auf dem Gebiet des Auftragsfilms, wo man sich, anders als beim Spiel-

film, nicht ständig der ausländischen Übermacht zu erwehren hatte, waren die Aussichten wesentlich erfreulicher, wie Heini Fueter erkannte. «Auf dem Gebiet des Spielfilms wurden zwei Filme geschaffen, während rund 460 neue ausländische Spielfilme eingeführt wurden. Im Bereich Beiprogramm-, Kultur- und Dokumentarfilme, wo eine stärkere regelmässige Einflussnahme des schweizerischen Filmschaffens und damit eine wirksame kulturelle Mission in unserem Landesinteresse möglich wäre, sind an die 600 Filme eingeführt worden, denen maximal 1/25 an schweizerischen Kultur- und Werbefilmen gegenübersteht.»

Wunsch nach staatlicher Hilfe

Dabei hatte sich Heini Fueter zunächst intensiv um eine staatliche

Förderung heimischer Filme bemüht, wie im Jahresbericht der Condor von 1948 zu lesen ist: «Die Idee des ‚Kinofünfers‘ zulasten der Kinobesucher und zugunsten des einheimischen Filmschaffens starb eines raschen Todes und die Bemühungen der Filmkammer, der der Unterzeichnete die Ehre hat anzugehören, haben kaum wichtige praktische Ergebnisse zu zeitigen vermocht.» Heini Fueter bezeichnete es als seltsam, dass dem Unterrichtsfilm und dem wissenschaftlichen Film in einem Lande wie der Schweiz, das seiner Überzeugung nach prädestiniert wäre, hier Vorzügliches zu leisten, keine Möglichkeiten der Entwicklung, ja nicht einmal eine staatliche Unterstützung eines bescheidenen, aber systematischen Aufbaus geboten werde. «Während in allen andern Ländern auch dem Unterrichtsfilm grösste materielle Förderung von staatlicher oder privater Seite zuteil wird, ignoriert man in unserem Land dieses zeitgemässe, wichtige Unterrichts- und Erziehungsmittel.» Dabei habe man doch in noch nicht allzu lange verflossenen Zeiten erkennen gelernt, dass es von Bedeutung sei, wenn auch im Film schweizerische Standpunkte, Auffassungen und Gesinnungen in Erscheinung treten. «Ich erinnere an die Schweizerische Filmwochenschau und den Armeefilmdienst.»

Gründung der Condor im Hinterzimmer

Der Auftragsfilm also sollte Heini Fueters Betätigungsfeld werden. Zu Beginn genügte ihm dafür ein einziges Zimmer an der Seefeldstrasse 35 in Zürich; die Firma hiess «Dr. Heinrich Fueter – Filmberatung». Ihre erste Produktion war ein kleiner Werbefilm für die Uhrenfirma Eterna, den er zusammen mit dem Kameramann René Boeniger realisierte. Die beiden kannten

sich von der Gloria-Film. Am 1. Januar 1947 dann wurde die Condor-Film AG ins Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen. Unter den Aktionären sind Heini Halbbruder Robin Faesi, sein Onkel Paul Fueter, aber auch Freundinnen und Freunde wie Hedwig Müller und Anne-Marie Blanc, die einen erheblichen Teil ihrer Ersparnisse in die Firma steckte und zudem mit Rücksicht auf Familie und Unternehmensgründung auf einen Vertrag mit den Universal Studios in Hollywood verzichtete.

Nach der Gründung der Condor-Film AG hielt Heini Fueter fest, dass «auf unserm engeren Arbeits-Gebiet die Gloria-Film mit 1 bis 2 Auftragsfilmen pro Jahr sowie die Praesens, Unitas und Neue Film AG, die vorläufig keine Auftragsfilme herstellen, als Konkurrenz ohne Bedeutung sind.»

Notfallszenario: Engagement

als Koch und als Zimmermädchen Heini Fueters Frau, Anne-Marie Blanc erinnert sich im Interview beim Schweizer Fernsehen vom 12. November 1997 zum 50-Jahr-Jubiläum

Präsenzliste der Ersten Ordentlichen Generalversammlung der Condor-Film AG, 1948.

1. Ordentliche Generalversammlung
der Condor-Film A.G. Zürich vom 14. Mai 1948,
14 Uhr, im Bureau an der Seefeldstr. 35, Zürich.

Präsenzliste

Aktien Nr.	Name
2 - 20	Dr. Heinrich Fueter ... <i>M. H. Fueter</i>
21 - 30	Paul Fueter <i>Paul Fueter</i>
31 - 35) 89 - 90)	Henri Jahan <i>H. Jahan</i>
36 - 42	Dr. Robert Corti .vertreten durch Dr. H. Fueter <i>M. H. Fueter</i>
43 - 45	Robert Faesi <i>Rob. Faesi</i>
46 - 50	Dr. Willy Fueter .vertreten durch Dr. H. Fueter <i>M. H. Fueter</i>
56 - 63	Alice Mettler-Weber .vert. dch. Dr. H. Fueter <i>M. H. Fueter</i>
64 - 67	Dr. Hedwig Müller ..vert. dch. Dr. H. Fueter <i>M. H. Fueter</i>
68 - 77	Dr. Werner Sautter <i>W. Sautter</i>
78 - 82	Jacqueline Schild-Moor .vert. dch. Dr. H. Fueter <i>M. H. Fueter</i>
83 - 87	Dr. R.G. Schild .vertreten durch Dr. H. Fueter <i>M. H. Fueter</i>
88	Paul Schoch <i>P. Schoch</i>



Der innovative Bergfilm der Condor: «Grat am Himmel», 1948.

der Condor: «Ich reagierte eigentlich ziemlich gelassen auf seine Ankündigung, eine eigene Firma zu gründen. Im Notfall würden wir als Diener-Ehepaar nach Amerika gehen: Er als Koch, ich als Zimmermädchen. Er wollte immer selbständig sein und ein Unternehmen aufbauen.»

Die erste Bilanz per Ende 1947 wies die Schreibmaschine mit 400 Franken aus, «das übrige Büromaterial (Tische, Stühle, Teppiche etc.) war auf Null abgeschrieben». Bei den Mobiliarananschaffungen befeissigte man sich «grösster Zurückhaltung» – eine befreundete Galerie stellte dem jungen Unternehmen bis auf weiteres einiges Mobiliar zur Verfügung.

Erfindung der «Condor-Jahresschau»

Neben ersten Filmen im Auftrag der Swissair und der Ebauches S.A. wurde gleichzeitig ein erster unabhängiger und selbstfinanzierter Bergfilm, «Grat am Himmel», realisiert. Darin waren zum ersten Mal Aufnah-

men einer Normalfilmkamera aus 4000 Metern Höhe zu sehen. Diese Produktion gehörte zu den erfolgreichsten Matinée-filmen des Winters 1948/49 und wurde «in Europa und im britischen ‚Empire‘ aufgeführt», wie Fueter im Jahresbericht 1949 schrieb.

Um den Namen der Firma bekannt zu machen, organisierte Heini Fueter im ersten Jahr in Zürich und Bern Sondervorführungen der produzierten Filme. Diese Vorführungen vor geladenen Gästen, darunter Vertreter von Behörden und Presse, waren ein voller Erfolg. Deshalb behielt er diese Form eines «öffentlichen Rechenschaftsberichtes» unter dem Begriff «Condor-Jahresschau» bei und dehnte sie auch auf andere Städte aus.

Fulminanter Start

Bereits 1948 gelang der Condor ein unternehmerischer Erfolg: Die BBC-TV sowie NBC USA beauftragten sie mit der Herstellung von täglichen Reportagen über die Olympischen Win-

terspiele in St. Moritz. Auf Initiative von Heinrich Fueter entwickelte sich daraus eine schweizerisch-schwedische Co-Produktion für einen abendfüllenden Kinofilm. «Es war natürlich ein guter Start, wie man ihn sich wünscht, das war ein prestigeträchtiger und repräsentativer Auftrag, ein Jahr nach der Gründung», so PC Fueter in einem Interview Ende 1997. Bereits drei Wochen nach den Winterspielen trat der Film in Skandinavien, Frankreich, Österreich, in der Schweiz sowie in andern Ländern «seine Reise durch die Lichtspieltheater an und liess die Firma zwar ausserordentliche Erfahrungen sammeln», wie es im Jahresbericht heisst, «aber strapazierte die Nerven der Beteiligten aufs Höchste: Die schwedische Produktions-Firma ging Konkurs, die Schnittarbeiten konnten dort nicht mehr beendet werden.»

Schwierigkeiten, strapazierte Nerven – das gehörte dazu. Aber man war auf dem richtigen Weg, so steht im

Jahresbericht 1949 geschrieben: «Die Fokussierung auf den Auftragsfilm stellte sich als eine richtige Entscheidung heraus: Das Produktionsjahr 1949 zeigte gegenüber dem Vorjahr verschiedene neue Aspekte. Vor allem lehrt es, dass wir uns in Zukunft fast ausschliesslich dem Auftragsfilm werden zuwenden müssen, wenn wir die Gesellschaft vor Rückschlägen bewahren wollen. Wir glauben, im richtigen Moment in den Besitz dieser Erkenntnis gelangt zu sein und dementsprechend bereits im Jahre 1949 gehandelt zu haben.» Und weiter wurde betont «dass es gelang, bewährte Mitarbeiter zu erhalten und damit für die Auftraggeber qualifizierte Arbeiten zu leisten». Mittlerweile waren fünf Personen fest angestellt; dazu kamen mehrere freie Mitarbeiter wie Operateure, Cutter, Drehbuchautoren, Darsteller, Statisten, Hilfskräfte.

Im Jahresbericht 1950 ist zu lesen, dass mit dem Auftragsfilm ‚Gesegnetes Land‘ für die Firma Wander AG,



Szene aus dem Film
«Transport eines
Transformators»,
1950.



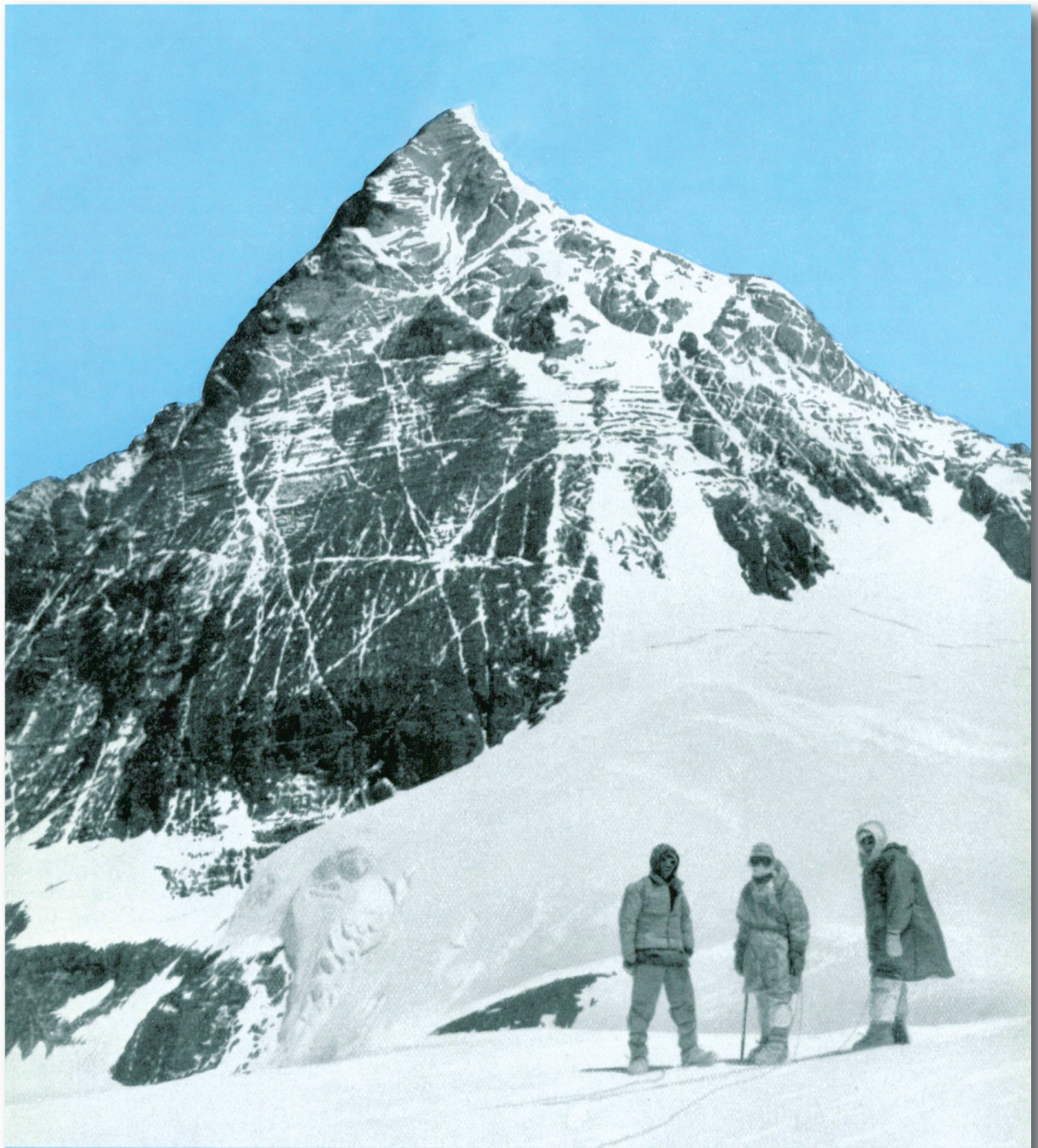
*Szene aus dem Film
«London Bus auf
Reisen» mit Peter-
Christian und Martin
Fueter, 1953.*

Bern, «dem ersten von einer schweizerischen Produktion hergestellten Schmal-Farb-Tonfilm, ein durchschlagender Erfolg erzielt wurde: Gegen 20 in England hergestellte Kopien befinden sich im ständigen Einsatz.»

Hohe Auszeichnung für «Mount Everest»

Und weitere Innovationen folgten. 1952 wurde mit «Mount Everest», einem Film über die schweizerischen Himalaya-Expeditionen, der erste in

der Schweiz gedrehte 16 mm Farb-Magnettonfilm im regulären Programm der Lichtspieltheater gezeigt. 1953 brachte hohe Auszeichnungen wie den Grossen Preis des Internationalen Festivals für Berg- und Forschungsfilme in Bergamo und den Grossen Preis des Internationalen Technischen Filmfestivals Turin. Diese Erfolge sollten sich künftig fortsetzen; jedes Jahr wurden Produktionen aus dem Hause Condor mehrfach national und international ausgezeichnet.



MOUNT EVEREST 1952

16mm Ansco Color Film 1 hr.

CONDOR-FILM S.A., ZURICH (SWITZERLAND)